Erstnachweis von Caradrina (Paradrina) wullschlegeli Püngeler, 1903, in Graubünden (Val Müstair) sowie Angaben zum Vorkommen im benachbarten Vintschgau, Norditalien (Lep., Noctuidae)

Autor(en): Rezbanyai-Reser, L.

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel

Band (Jahr): 39 (1989)

Heft 4

PDF erstellt am: 01.06.2024

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1043104

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Erstnachweis von Caradrina (Paradrina) wullschlegeli Puengeler, 1903, in Graubünden (Val Müstair) sowie Angaben zum Vorkommen im benachbarten Vintschgau, Norditalien (Lep., Noctuidae)

L. REZBANYAI-RESER

Natur-Museum Luzern, Kasernenplatz 6, CH-6003 Luzern.

Summary

Caradrina (Paradrina) wullschlegeli Puengeler, 1903 in Grisons (Val Müstair) and Vintschgau, North Italy. — The distribution and subspeciation of C. (P.) wullschlegeli is summarized and discussed. The species is recorded for the first time from South-East Switzerland and from South Tirol, Italy. The genitalia of all the Swiss species of Paradrina are figured: wullschlegeli Pueng., clavipalpis Scop., selini BSD. and flavirena GN.

1. Verbreitung

Caradrina (Paradrina) wullschlegeli Pueng., die leicht übersehen bzw. mit dunklen selini-, kleinen morpheus- oder sogar mit clavipalpis-Exemplaren verwechselt werden kann, wurde in Zermatt entdeckt und war lange Zeit nur aus dem Wallis bekannt (Draudt, 1934 in Seitz 1938). Boursin 1936 beschrieb die ssp. schwingenschussi aus Kleinasien, und Yela 1987 fügte zwei spanische Taxa zu wullschlegeli. Die Art kommt nach Yela 1987 auch im Aosta-Tal in Nordwestitalien vor (syn. aostae De Laever 1986).

Über das Vorkommen von wullschlegeli in Südtirol (Norditalien) wurde bisher anscheinend nie berichtet, obwohl die Art im Vintschgau (Val Venosta) vor 17 Jahren entdeckt wurde. Das vermutlich erste Exemplar fing Herr Dr. Josef Wolfsberger (BRD, Miesbach, in litt.) in Laas, 900 m, am 8.7.1972. Weitere Tiere wurden am gleichen Ort Mitte Mai 1974 durch Herrn Wolfsberger und Herrn Emil Scheuringer (BRD, Rosenheim) sowie Mitte Juli 1988 durch Herrn Wolfsberger und Kaesweber (BRD, Wurmsdorf) erbeutet. Weitere, von Herrn Dr. Karl Burmann (A — Innsbruck) mir mitgeteilte Funde von wullschlegeli im Vintschgau sind: Laatsch (1000 m), 19.6.1974 und 8.6.1981, sowie Taufers (1200-1300 m), 9.6.1976 und 10.6.1977 (3 Expl.).

Die Art wurde kürzlich nun auch im äussersten Südosten der Schweiz, im Val Müstair (Münstertal), gefunden, einem Schweizer Seitental des Vintschgau (Abb. 1). Bei einem Lichtfang mit 3 Lampen, die 20 bis 100 m voneinander entfernt waren, konnte der Verfasser am Nordrand von Müstair am 13.7.1988 insgesamt 55 wullschlegeli registrieren! Am 30.7.1988 konnten am gleichen Ort noch weitere 4 und am 27.5.1989 weitere 7 Expl. nachgewiesen werden. Der Standort liegt bei 1300 m, wo im Val Müstair aus mikroklimatischen und florengeschichtlichen Gründen kolline Laubwald- und Trockenrasen-Gesellschaften diese beträchtliche Höhe erreichen. Weitere Exemplare von wullschlegeli konnten am Südostrand von Müstair (1280 m) (je 1 Expl. am 10.7. und am 29.7.) und am Nordrand von Sta. Maria (1340 m) (8 Expl. am 12.7.1988) erbeutet werden. Es ist anzunehmen, dass die Art in den tieferen Lagen des Val Müstair verbreitet und an den Süd- und Südosthängen ziemlich häufig ist.

Beachtenswerterweise konnte wullschlegeli im Tessin bisher nicht nachgewiesen werden, obwohl dort zahlreiche Lepidopterologen gesammelt haben, und in den letzten Jahren auch vom Verfasser gründliche Aufsammlungen durchgeführt wurden, und zwar auch an Orten, an denen diese Art vorkommen könnte (Valle Onsernone, Maggia-Tal, Leventina, Mt. Bré- und Mt. Generoso-Gebiet).

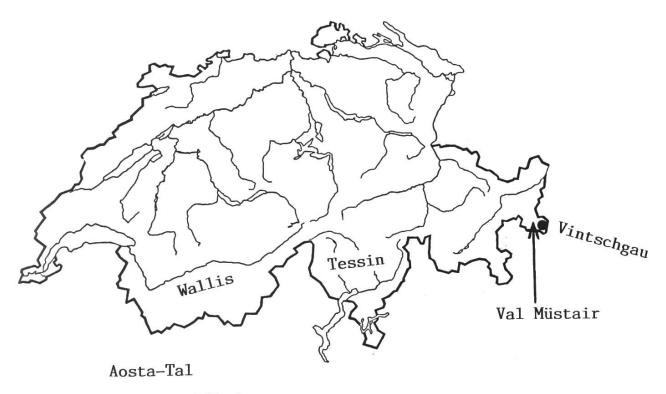


Abb. 1. Die in der Publikation erwähnten Landschaften des Alpenraumes und die neuen Fundorte von Caradrina (Paradrina) wullschlegeli Pueng. in der Schweiz (Punkt).

2. Zur Morphologie

Caradrina (Paradrina) wullschlegeli kann oberflächlich mit einigen anderen Paradrina-Arten verwechselt werden, besonders wenn gleichzeitig zahlreiche selini oder clavipalpis ans Licht fliegen. Bei Einzelexemplaren scheint eine Genitalüberprüfung unbedingt nötig zu sein.

Die Abbildung des Falters ist weder in Seitz 1938 noch in Forster & Wohlfahrt 1971 (Taf. 17/37) zutreffend. In beiden Werken ist die Art einer selini oder kadenii ähnlich. C. wullschlegeli gleicht aber eher, sowohl in der Zeichnung als auch der Farbe (eindeutig bräunlich und nicht gräulich), einer kleinen morpheus. Auch die hier beiliegende Schwarzweissabbildung (Abb. 2) kann nur Anhaltspunkte geben und keine sichere Bestimmungshilfe sein, da vor allem das Männchen (oben) stark selini gleicht. Die männlichen Genitalien (besonders die Valvenform) von wullschlegeli zeigen eine nahe Verwandtschaft mit den Arten selini, flavirena, clavipalpis usw. und stellen die Art in die Untergattung Paradrina, während morpheus in die Nominatuntergattung Caradrina gehört (sensu Leraut, 1980).

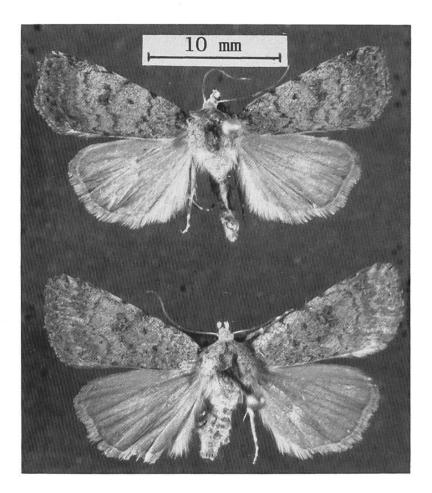


Abb. 2. Männchen (oben) und Weibchen von Caradrina (Paradrina) wullschlegeli Pueng. aus Müstair GR, 13.VII.1988.

Mit Originalzeichnungen von Genitalteilen beider Geschlechter (Abb. 3 und 4) soll hier das Erkennen der Art noch einmal erleichtert werden (siehe dazu auch Rezbanyai-Reser 1983, S. 107, Abb. 4 — Es soll hier in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass die auf S. 106, Abb. 3, gegebene Genitalzeichnung nicht noctivaga, sondern ebenfalls selini darstellt!).

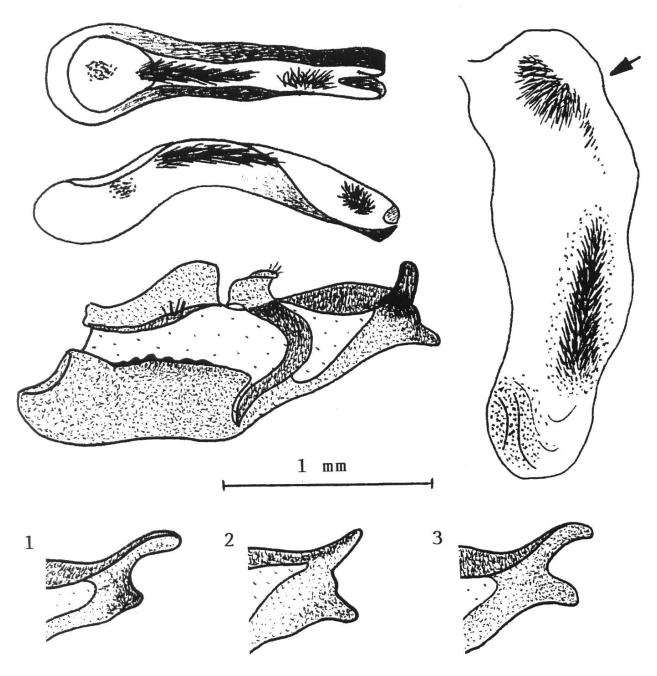
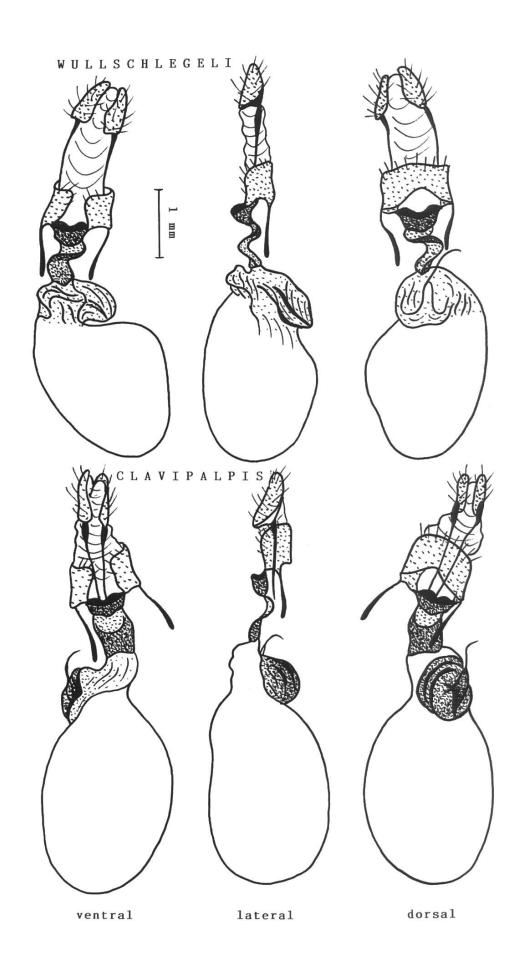


Abb. 3. Einzelheiten der männlichen Genitalien von Caradrina (Paradrina) wullschlegeli Pueng. (CH Zeneggen VS, 19.VI.1978, Gen. präp. Nr. 6038) (Aedoeagus dorsal und lateral, Vesica ausgeblasen, Valve von innen) sowie Valvenspitze der drei weiteren Schweizer Paradrina-Arten clavipalpis Scop. (1), selini Bsd. (2) und flavirena Gn. (3). Das zweite, kleinere Bündel von feinen, aber deutlichen Cornuti in der Vesica (Pfeil) kommt unter den vier Schweizer Paradrina-Arten nur bei wullschlegeli vor. Weitere Einzelheiten siehe u.a. in Rezbanyai-Reser, 1983.



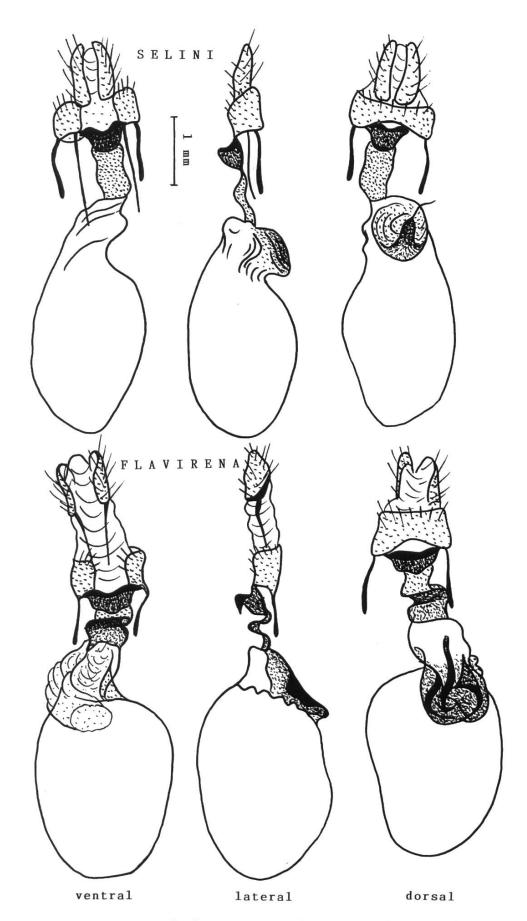


Abb. 4. Die weiblichen Genitalien von Caradrina (Paradrina) wullschlegeli Pueng. (CH — Müstair GR, 13.VII.1988, Gen. präp. Nr. 8433) und der drei weiteren Schweizer Paradrina-Arten, clavipalpis Scop. (CH — Meggen LU, 28.VIII.1933, Gen. präp. Nr. 8539), selini Bsd. (CH — Airolo TI, 10.VII.1981, Gen. präp. Nr. 5693) und flavirena Gn. (CH — Isola Brissago TI, 1.IX.1987, Gen. präp. Nr. 8426) ventral, lateral und dorsal betrachtet, in natürlichem Zustand, ohne Deckglas. Zur Beachtung: in einem Dauerpräparat sind bei diesen Arten wichtige Unterscheidungsmerkmale oft kaum oder gar nicht erkennbar!

In einer wertvollen Arbeit über *Caradrina*-Arten s.l. von Yela 1987 wird eine Beschreibung (spanisch) mit Zeichnungen und Fotos von *wullschlegeli*-Genitalien gegeben und die Verbreitung und subspezifische Gliederung der Art besprochen:

- wullschlegeli wullschlegeli Puengeler, 1903 (syn. aostae De Laever, 1986, Typenfundort: Aosta-Tal; synonymisiert von Yela 1987)
 - Südalpen (Typenfundort : Zermatt)
- wullschlegeli schwingenschussi Boursin, 1936 Balkan, Kleinasien
- wullschlegeli hispanica Mabille, 1906 (sensu Yela 1987) Segovia (Ost-Spanien)
- wullschlegeli callei YELA, 1987Kastilien (Mittel-Spanien)

3. Dank

Für die Unterstützung meiner Forschungsarbeit danke ich Herrn Dr. Peter Herger, Direktor des Natur-Museums Luzern, für wichtige Hinweise vor allem den Herren Dr. Karl Burmann, Innsbruck, Dr. Josef Wolfsberger, Miesbach, und Prof. Dr. Willi Sauter, ETH Zürich, für die englische Übersetzung Herrn Steven Whitebread, Magden AG.

Literatur

- Boursin, Ch., 1936. Nouvelles *Athetis* (*Caradrina* auct.) paléarctiques. *Bull. Soc. ent. Franc.*, 41 (6): 87-95.
- Bros, E. DE, 1950. Caradrina wullschlegeli Pglr. in der Schweiz. Ztschr. Wien. Ent. Ges., 35: 106-109.
- DE LAEVER, E., 1981. Espèces et genres des Caradrina. Mitt. Ent. Ges. Basel, 31 (2): 29-30.
- De Laever, E., 1986. Paradrina nouveaux : Paradrina alpina, Paradrina aostae et Paradrina corsica. SHILAP Revta. lepid., 13 (52) (1985) : 247-250.
- Draudt, M., 1934. (siehe Seitz, 1938).
- Forster, W. & Wohlfahrt, Th. A., 1971. Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Bd. 4, Noctuidae. Franckh'sche Verl., Stuttgart.
- Leraut, P., 1980. Systematisches und synonymisches Verzeichnis der Schmetterlinge Frankreichs, Belgiens und Korsikas. *Alexanor*, Suppl., 334 pp.
- Rappaz, R., 1979. Les Papillons du Valais. Macrolépidoptères. Impr. Pillet, Martigny, 377 pp.

- Rezbanyai-Reser, L., 1983. Über Caradrina-Arten, insbesondere über Caradrina ingrata Staudinger 1897, eine für die Schweiz und für Mitteleuropa neue mediterrane Art. Ent. Ber. Luzern, Nr. 10: 99-109.
- SEITZ, A., 1938. Die Gross-Schmetterlinge der Erde, Suppl. 3. Stuttgart.
- VORBRODT, K., 1911. Die Schmetterlinge der Schweiz, Bd. 1. Verl. Wyss, Bern.
- YELA GARCIA, J. L., 1987. Contribucion al conocimiento del género Caradrina Ochsenheimer, 1816: primera aproximacion al estudio de los imagos de las especies ibéricas del subgénero Paradrina Boursin, 1937. SHILAP Revta. lepid., 15 (59): 189-256.